

Meine Rede vor der Hauptversammlung der Commerzbank Mai 2003 in Frankfurt Festhalle

Mein sehr verehrter Vorstand Herr Klaus Peter Müller

Mein sehr verehrter Aufsichtsratsvorsitzender Herr Dr. Martin Kohlhausen

Meine sehr verehrten Aufsichtsräte

Liebe Aktionäre

Wie schon meine Vorredner das Thema Immobilienbetrug angesprochen haben, möchte ich auch dieses Thema aufgreifen. Ich möchte Ihnen den Immobilienbetrug aus der komplexeren, der sogenannten 2. Art aufzeigen, auch diese Art wird die Commerzbank mehr und mehr unter Druck setzen.

Was ist die zweite Art?

Es sind diejenigen, die umgeschuldet haben, und nicht mehr in den Büchern der Commerzbank stehen.

1992 wurde ich von einem Commerzbank Zuführer überredet, eine bankgeprüfte Immobilie als Altersvorsorge 500 Kilometer von meinem Heimatort zu kaufen. Ich will jetzt nicht mit der Commerzbank diskutieren oder herumstreiten, ob die Bank den Vermittler kannte oder nicht.

Tatsache, meine Damen und Herren, ist, dass von den Wohnungen 40 % von der Commerzbank finanziert wurden. Leider sind nicht mehr alle ehemaligen Eigentümern von 1992 erreichbar, da viele nicht mehr leben, und Wohnungen zwangsversteigert wurden usw.. .. ansonsten hätte ich auf die schnelle mehr Beweise.

Tatsache ist, dass der ganze Komplex von der Commerzbank für 4,6 Millionen Euro gekauft wurde. Nachzulesen im Grundbuch.

Der ganze Komplex 3 Wohnblocks.

Und meine Herren - heute sagen Sie, ----- Wir wissen von nichts.

Wieso habe ich überhaupt umgeschuldet?

Da die Versprechungen, was Nachzahlungen betrafen, nicht stimmten, da ich schon im ersten Monat anstatt 80 € gleich 450 € draufzahlen musste. Das veranlasste mich, das erst mal selber mit der Filiale in Fellbach Kontakt aufzunehmen.

Und meine Herren Vorstände und Aufsichtsräte dieser Bank: 1992 antwortete mir die Filiale nicht wie heute mit den Argumenten „wir kennen den Vermittler nicht“, da damals dieser enge Kontakte zur Bank hatte. Mir sagte keiner damals: „Wenn Sie einen Kredit für ein Auto aufnehmen, fahren wir ja auch nicht das Auto Probe“. Ein mit Verlaub lächerliches und volksverdummendes Argument auf dem Immobiliensektor.

Ein halbes Jahr später schätzte meine Hausbank die Wohnung, sie war nicht 83.000 € wie bezahlt wert, sondern höchstens 35.000 €. Das war der Schock.

1992 sagte die Filiale nicht zu mir „Sie haben sich verspekuliert“, sondern „Warten Sie doch, bis die Häuser renoviert sind, dann bekommen Sie mehr Miete.“ Die ersten 5 Jahre war die

Wohnung vermietet, die letzten 5 stand sie leer. Mehr Miete hatte ich nie, von wem auch, es stellte sich heraus, dass es keine lukrativen Stadtrandwohnungen im Grünen waren, sondern ehemalige Asylantenheime, deren Sozialbindung kurz zuvor abgelaufen war. Direkt an der Bahnlinie Essen – Amsterdam. Das einzige was renoviert wurde, die normalen Fenster wurden durch schallisolierendes Glas ersetzt. Das ist Immobilienbetrug.

Und meine Herren - heute sagen Sie, ----- Wir wissen von nichts.

Nachdem ich Ihnen nachrechnete, dass Sie den Zins falsch berechnet haben, dass man nur Dummen oder Unerfahrenen wie mir damals 10% Disagio als Privatperson berechnete.

Nachdem ich Ihnen zeigte, dass Sie mich über den Tisch gezogen haben, da zu dieser Zeit der Zinssatz ohne Disagio bei jeder anderen Bank günstiger war, da hat die Filiale Fellbach mir das Angebot gemacht, ich solle doch dann zu einer anderen Bank gehen. Das habe ich dann gemacht.

Heute weiß ich, dass Sie meinen Widerruf im Vertrag durchgestrichen haben, obwohl das nicht rechtens ist. Sie haben mir verschwiegen, dass ich damals zu dieser Zeit einen Widerruf hatte und vom Vertrag zurücktreten konnte. Sie wollten mich zu dieser Zeit schnellstens loswerden. Das ist Immobilienbetrug.

Und meine Herren – D A R U M sagen Sie heute , ----- Wir wissen von nichts.

Wenn jemand denkt, das *war* meine Geschichte, der weiß nichts von Immobilienbetrug.

Nun bin ich im 10. Jahr des Immobilienbetruges, der Leidensweg hört nicht auf.

Bisher gezahlt ca. 50.000 € Zinsen. Tilgung kaum, woher auch. Die Wohnung wurde jetzt zu 80% unter EK verkauft. Restschuld 50.000 €. Jetzt kommt die Hausbank, sagt mir, das ist kein Darlehen mehr, das ist ein Kredit, den ich nicht tragen kann und Sie nicht tragen wollen.

Die nächsten Schritte kennen Sie. Wie geht mein Leben weiter?

Wie kann ich mich wehren, dachte ich.

1. 2002 schrieb ich die Filiale wieder an – Antwort: Wir wissen von nichts, das kann nicht sein, wir geben es weiter nach Frankfurt. Antwort, ----- es gab keine Antwort.
2. Im Internet gibt es eine Seite, in der Commerzbankkunden Ihre Filialen kritisieren können. Antwort, ----- es gab keine Antwort!
3. Anfrage über den Rechtsanwalt. Antwort: Ein Serienbrief - „wir kennen den Verkäufer nicht“. „Wir wissen von nichts“. Alle Beschuldigungen falsch.

Rechtsweg offen. Danke, ich hab kein Geld für einen Rechtsstreit.

4. HV 2002 Fragen an den Vorstand, Antwort: „, Er weiß von nichts, es wurde noch nie ein Urteil verloren. Was ja jetzt nicht mehr stimmt. Er werde sich um uns kümmern.“ Was ist geschehen? Nichts, Herr Klaus Peter Müller, nichts, Herr Kohlhaussen.
5. Was bleibt mir anderes übrig, ich habe mir ein Flugblatt geschrieben und ein Plakat gemalt und setzte mich vor die Bank. Mehrmals. Was geschah dann? NICHTS! Nein, nicht ganz, man versuchte mit allen Wegen diese Aktionen aufzuhalten. Dies geht aber nicht, meine Herren, weil wir in einer Demokratie leben. Das zumindest sollten Sie wissen.

Jetzt Stopp, so geht das nicht weiter. Sie wundern sich, dass Ihre Papiere fallen, schauen Sie doch auf die Börse: die Kurse steigen, Ihre Aktien nur wenig. Und das, nachdem sie innerhalb eines Jahres um 80 % gefallen sind. Woher kommt das wohl ?

Geld verdienen ist legal. Gewiefte melken Ihre Kunden. Jedoch die Commerzbank hat einen kapitalen Fehler gemacht:

Die Commerzbank schlachtet ihre Kunden ab.

Faule Kredite – wissen Sie jetzt, was faule Kredite sind?

Meine Mutter hat mich nicht aufgezogen, damit ich Sklave von der Commerzbank werde.

Ich brauche jetzt eine Lösung, und zwar eine schnelle.

Herr Müller, Sie sind wirklich ein feiner Kerl, aber irgendjemand hat Sie vor den falschen Karren gespannt.

Meine Herren da vorne, - und Ihre sehr geehrte Rechtsabteilung, - mit Ihren arroganten Pressesprechern. Sie können der Welt erzählen, was Sie wollen, Sie kommen an der Wahrheit und an den Tatsachen, die hier vor Ihnen stehen nicht vorbei.

Nun stelle ich hier meine Fragen, Ihr Notar möge dies mitschreiben.

Ich will jetzt eine Entschädigung

1. Wer ist jetzt verantwortlich für mich? An wen werde ich mich wenden?
2. Hat dieser Ansprechpartner Ihre Unterstützung und hat er die Kompetenz?
3. Wann frühestens werden wir unseren ersten Termin haben?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Roland Dölker

Frankfurt, 30. Mai 2003